

Bin a Bäuerl von der liabn Sunnenseitn

Stundenbilder

erarbeitet von Renate Egger, Petra Eisenstecken,
Sigrid Ramoser und Priska Schenk



Material

- Kopiervorlage bzw. Bild vom Bauernhof
- großes leeres Blatt
- kleine Blätter
- Kopie des Liedes
- Tonbeispiel

1. Stunde

Phase des Einstieges

- Tafelbild: Bauernhof
- Gespräch über das Leben auf einem Bauernhof – Schüler erzählen aus ihrem Erlebnisbereich

Phase des Erarbeitens

- Lehrperson singt das Lied „Wås braucht man auf an Bauerndorf“ vor
- Erarbeiten der ersten beiden Notenzeilen
- Die Lehrperson singt die restlichen Zeilen weiter
- Den Mittelteil können Schüler in kleinen Gruppen singen
- Die Schüler zeichnen zu jeder Strophe auf dem kleinen Blatt die Szene (hilft beim Merken des Textes) und legen diese auf das große Blatt

Phase des Vertiefens

- Die einzelnen Strophen nacheinander besprechen
- Merkhilfen herauskristallisieren

Phase des Ausklingens

- Die Schüler färben die Szenen auf dem kleinen Blatt und kleben dieses auf das entstehende Plakat
- Hintergrund: Tonbeispiel

2. Stunde

Phase des Einstieges

- Tonbeispiel anhören und das Plakat betrachten

Phase des Festigens

- Merkhilfen werden wiederholt
- Singen des Liedes
- Aufteilung des Mittelteiles auf Schüler
- Singen des Liedes
- Instrumente werden miteinbezogen (Blockflöte, Gitarre, ...)
- Wiederholtes Singen des Liedes an verschiedenen Tagen

Phase des Ausklingens

- Anhören der Tonaufnahme
- Austeilen des Liedblattes und mitsingen

Material

- Kopiervorlage bzw. Bild vom Bauernhof
- großes leeres Blatt
- kleine Blätter
- Kopie des Liedes
- Tonbeispiel

Einstieg

- Die Kinder bekommen den Text in vier Abschnitte unterteilt ausgehändigt. Nun müssen sie diese vier Abschnitte in einer Vierergruppe richtig zusammensetzen. Als Tipp gilt nur: Achtet auf die Wörter, die sich reimen.
- Nachdem die Kinder den Text zusammengestellt haben, sollen sie ihn gemeinsam besprechen und Wörter unterstreichen, die sie nicht verstehen. Diese werden dann gemeinsam im Kreisgespräch besprochen. Außerdem wird auf die Hintergründe dieses Textes eingegangen (das Leben eines Bergbauern).

Erarbeitungsphase

- Gemeinsam sprechen wir dann in der Form des Vor- und Nachsprechens den Text im Rhythmus. Dabei gehen alle im Raum herum. Wir sprechen den Text in mehreren Tonlagen und mit verschiedenen Stimmen (z. B. Stimme eines alten Weibleins, eines coolen jungen Burschen, einer feinen Dame, usw.).
- Die Lehrperson singt nun den ersten Teil der Strophe vor, die Kinder singen ihn nach. Dies wird ein paar Mal wiederholt, dann erfolgt der nächste Teil. Mit der zweiten Strophe geht es dann genauso.
- Den Jodler lernen wir dann in einem Kreistanz ein. Wir fassen uns durch die Kreuzhandfassung an den Händen, gehen den ersten Teil des Jodlers in Uhrzeigerrichtung, drehen uns dann und gehen den nächsten Teil des Jodlers gegen den Uhrzeigersinn im Kreis.
- In einem zweiten Moment können dann Orff-Instrumente mit einer einfachen Begleitung dazu genommen werden.



Material

- Kurzgeschichte von einem Knecht, der zum Mähen auf die Alm geht
- evtl. ein Bild von der Heuernte früher (mit der Sense) und heute
- Bilder von Geräten zur Heuernte
- Guiro

Einstieg

- Zunächst erzählt die Lehrerin eine Kurzgeschichte von früher zur Heuernte auf der Alm. Dabei werden Bilder von Geräten gezeigt und einige Begriffe erklärt: mahnen, tengln, Sensn, und Fisöln.
- Im Gespräch kann ergründet werden, welche Unterschiede es zur heutigen Heuernte gibt und ob auf der Alm immer noch mit einer Sense gemäht wird.
- Dann erhalten die Kinder in Gruppen verteilt die Strophenteile. Aufgrund der Reimwörter soll die korrekte Reihenfolge des Liedtextes ermittelt werden.

Stimmbildung:

Um die richtige Reihenfolge der Strophen zu kontrollieren, wird der Textinhalt des Liedes in eine Stimmbildungsgeschichte gepackt.

- In der Früh aufstehen (gähnen, sich strecken, lockern der Gesichtsmuskeln); aufs Feld gehen (auf dem Platz gehen und atmen); Mittagsglocke läutet (klares und hohes „Ding-ding“ singen); Essen am Tisch (langes „mmmm“ sprechen); Fisch darstellen (Schwimmbewegung, Mund-Atem-Bewegung des Fisches nachahmen); Nudel, Knödel,... (aufwärts- bzw. abwärts gezogenes „mmmm“ singen); allerlei Essen (Kaubewegungen); Kirchtag feiern (Tanzbewegungen, hüpfen, sich freuen, Gesichtsausdruck); Freude (durch ein strahlendes „aaa“ oder/und „ooo“ darstellen, auf „lala“ eine kleine Melodie singen, eventuell bereits einen Melodiebaustein des zu erlernenden Liedes).

Der Fantasie beim Erzählen sei keine Grenze gesetzt!

Erarbeitung

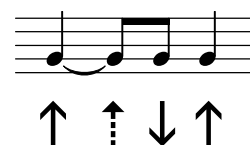
- Die Kinder stellen sich zu zweit gegenüber auf. Durch Körperpercussion soll der $\frac{3}{4}$ -Takt geübt werden: auf **1** Hände auf die Oberschenkel patschen, auf **2** in die eigenen Hände klatschen, auf **3** gegenseitig vor der Brust in die Hände klatschen.
- Über einen längeren Zeitraum den Dreier-Rhythmus üben, bis die Kinder ihn verinnerlicht haben.
- Bald schon kann die Lehrperson auf diese Körperbegleitung die Melodie auf „lala“ singen. Sobald die Kinder die Melodie „begriffen“ haben, können sie mitsingen. Wurde die Melodie von allen erfasst, so singt die Lehrperson die Strophen vor.
- Beim Refrain kann das Schärpen der Sensenklinge durch Bewegungen durch den Dreier-rhythmus dargestellt werden. Die Melodie kann sofort mit dem Text erlernt werden.

Differenzierung

Kinder, die den Rhythmus stark verinnerlicht haben, können den Dreierschritt als kleine Tanzform ausprobieren: II: 1. Takt in die Mitte (1, 2, 3); 2. Takt zurück (1, 2, 3); 3. Takt (1, 2, 3) um die eigene Achse drehen; 4. Takt auf dem Platz :II

Vertiefung/Weiterführung

Um die punktierte Viertel einzuführen, kann zum Text im Galopp gesprungen werden. Besonders gut eignet sich das Darstellen der punktierten Viertelnote auf dem Guiro (vor-rück-vor).



Material

- Scheren

Einstieg/Stimmbildung

- Atmung: Die Kinder machen das Geräusch einer Dampflokomotive nach: „tsch- tsch ...“.
Bei einer impulsiven Artikulation spürt man die Arbeit des Zwerchfells sehr gut, wenn man die Hände darauf legt. Sollten Kinder die Schultern zu fest bewegen, könnte man diese Übung auch im Liegen ausführen.
- Sprechen: Wir sprechen ein „sch“ und verändern dabei nur die Lippeneinstellung (o- Mund, i- Mund). Das „sch“ klingt dadurch verschieden.

Erarbeitungsphase

- Die Kinder lernen den Anfang des Liedes rhythmisch mit Scheren ein. Nur beim „Tralala“ singt die Lehrperson gleich schon den richtigen Text und benutzt die Scheren nicht mehr. Dies wiederholen wir ein paar Mal, zunächst alle, dann in drei bis vier Gruppen aufgeteilt.
- Nachdem dies klappt, singt die Lehrperson die Melodie zum Scherenteil mit (von der Schere begleitet). Die Kinder spielen anfangs nur mit den Scheren und singen mit, sobald sie die Melodie einige Male gehört haben.
- Anschließend singt die Lehrperson noch den Liedertext dazu und die Kinder steigen bald ein.
- Dann kann man mit dem Einlernen des Tanzes beginnen.



Material

- Bild einer Männertracht
- „Schildchen“ mit Dialektausdrücken auf der Vorderseite bzw. in der Hochsprache auf der Rückseite:
Schüachele - Schuh
Maschele - Schleife
Strümpfele - Strumpf
Bandele - Band
Hösele - Hose
Höberle - Hosenträger
Bindele - Gurt
Schnallele - Schnalle
Pfoatele - Hemd
Kragele - Kragen
Leibele - Weste
Knöpfele - Knopf
Hematle - Joppe
Schmatzele - Maschl
Hüatele - Hut
Federle - Feder
- Trommel, Klangstäbe (oder andere Orff-Instrumente)

Einstieg

- Auf einer Folie oder auf einem großen Bild wird die Männertracht gezeigt. Die Kinder sehen das Bild genau an. Ein Gespräch wird initiiert.
 Mögliche Fragen: Aus wie vielen Teilen besteht die Tracht? Kennt ihr eine ähnliche Tracht? Worin unterscheiden sich verschiedene Trachten?

Stimmbildung

- Die Kinder sprechen ein deutlich artikuliertes „ts-ts-ts-ts - ahhh“. Bei den Silben „ts“ halten die Kinder ihre Hand auf das Zwerchfell, um die Atmung genau zu spüren. Beim „ahhh“ lange aushalten und dabei mit den Händen vor der Brust weite Kreise ziehen. Nach kurzer Übung wird das Ein- und Ausatmen geübt. Dabei legen die Kinder jeweils eine Hand auf den Bauch, um die Tätigkeit des Zwerchfells auch zu spüren. Dann versuchen die Kinder, einen Ton so lange wie möglich auf der Silbe „la“ auszuhalten. Dabei soll versucht werden, gleichmäßig und langsam auszuatmen.

Erarbeitung

- Die Lehrperson führt die einzelnen Dialektausdrücke ein, indem sie der Reihenfolge im Liedtext entsprechend die Trachtenteile nennt. Dabei wird das jeweilige Schildchen auf das Bild gelegt und das Wort an die Tafel geschrieben. Nachdem alle Ausdrücke besprochen sind, werden die Wörter an der Tafel einmal von vorne nach hinten und anschließend von hinten nach vorne gelesen.
 Tipp: Spielerisch sollen die Kinder so schnell wie möglich von hinten nach vorne lesen.
- Für die 1. Strophe werden 2 Rhythmusbausteine durch Körperpercussion eingeführt. Dann wird die Melodie auf den Rhythmus gesetzt: Die Lehrperson singt die erste Liedzeile vor und zeigt dabei auf die Wörter an der Tafel. An der Stelle in der zweiten Liedzeile, an der auf gleich bleibender Tonhöhe gesungen wird, zeigt die Lehrperson die Wörter an der Tafel in umgekehrter Reihenfolge mit.
- Zur Erarbeitung des Refrains singt die Lehrperson die Melodie einige Male vor. Dabei bittet sie die Kinder sich im Rhythmus zu bewegen. Nach mehrfacher Wiederholung zählt die Lehrperson im Dreierhythmus (1, 2, 3 - 1, 2, 3 ...) weiter mit. Bestenfalls singen einige Kinder inzwischen den Refrain mit. So wird der $\frac{3}{4}$ -Takt eingeführt. Um die Betonung des ersten Schlages zu unterstreichen (1, 2, 3 - 1, 2, 3 ...), werden eine Trommel und zwei Paar Claves eingesetzt. Auf der Trommel wird der erste Schlag, auf den Claves werden Schlag 2 und 3 mitbegleitet. Je nach Schüleranzahl bzw. Leistungsvermögen der Schüler können auch mehrere Instrumente hinzugezogen werden.

Material

- Kopie des Liedes
- Instrumente (Gitarre, Blockflöte)
- Tonbeispiel

1. Stunde**Phase des Einstieges**

- Lehrerin fordert die Kinder auf, sich einen Tanzpartner zu suchen und diesem mit einem Handschlag „Grüß Gott“ zu sagen. Die beiden rechten Hände bleiben gefasst und die linken Hände treffen sich unter den anderen beiden Händen (Kreuzfassung). Die Schüler versuchen Möglichkeiten, sich mit der Kreuzfassung gemeinsam harmonisch zu bewegen (Drehmöglichkeiten). Die Lehrperson fordert die Schüler auf ihr zu folgen. Bei einem vereinbarten Zeichen bleiben alle augenblicklich regungslos stehen. So entsteht eine paarweise Aufstellung im Flankenkreis mit Kreuzfassung und Blick in Tanzrichtung.

Phase des Erarbeitens

- siehe Tanzbeschreibung nächste Seite

Phase des Ausklingens

- Lehrerin singt das Lied während die Schüler tanzen.

2. Stunde**Phase des Einstieges**

- Wer erinnert sich noch an den Tanz, bei dem es auch ein Lied dazu gibt? Der Tanz wird durchgeführt, nachdem die Schrittabfolge nochmals kurz erläutert wird.

Phase des Vertiefens:

- Um sich den Text dieses Liedes gut zu merken, braucht es drei Gegenstände als Merkhilfe: einen Musikanten, einen Ring und einen Kreis.
- 1. Strophe: Lehrerin singt vor und zeigt den Musikanten (Spielleit måchn auf), Kinder singen etappenweise nach.
- 2. Strophe: Lehrerin zeigt diesmal beim Singen einen schönen Ring und vermittelt den Kindern die zweite Strophe.
- 3. Strophe: Schließlich zeigt die Lehrperson den Kreis und lehrt damit den Kindern die dritte Strophe.
- Singen des ganzen Liedes
- Austeilen des Notenblattes und während des Singens das Notenbild betrachten.
- Lehrperson fragt, ob den Schülern etwas auffällt. Schüler sehen Noten mit Notenhals oben und unten, bemerken die Viertelpause und die punktierten Noten. Immer bei der Viertelpause erfolgt die Drehung im Tanz. Lehrerin fragt wer eine Viertelpause schreiben kann und gibt, nachdem die Kinder sich darin versucht haben, eine einfache Hilfestellung: unter dem Z ein C.

Phase des Ausklingens

- Anhören der Tonaufnahme und verschieden große Viertelpausen auf dem Rand des Notenblattes anbringen.